

Brotvermehrung

Mt 14, 13-21

Als Jesus all das hörte, fuhr er mit dem Boot in eine einsame Gegend, um allein zu sein. Aber die Leute in den Städten hörten davon und gingen ihm zu Fuß nach. Als er ausstieg und die vielen Menschen sah, hatte er Mitleid mit ihnen und heilte die Kranken, die bei ihnen waren. Als es Abend wurde, kamen die Jünger zu ihm und sagten: Der Ort ist abgelegen und es ist schon spät geworden. Schick doch die Menschen weg, damit sie in die Dörfer gehen und sich etwas zu essen kaufen können. Jesus antwortete: Sie brauchen nicht wegzugehen. Gebt ihr ihnen zu essen! Sie sagten zu ihm: Wir haben nur fünf Brote und zwei Fische bei uns. Darauf antwortete er: Bringt sie her! Dann ordnete er an, die Leute sollten sich ins Gras setzen. Und er nahm die fünf Brote und die zwei Fische, blickte zum Himmel auf, sprach den Lobpreis, brach die Brote und gab sie den Jüngern; die Jünger aber gaben sie den Leuten, und alle aßen und wurden satt. Als die Jünger die übrig gebliebenen Brotstücke einsammelten, wurden zwölf Körbe voll. Es waren etwa fünftausend Männer, die an dem Mahl teilnahmen, dazu noch Frauen und Kinder.

Brotvermehrung

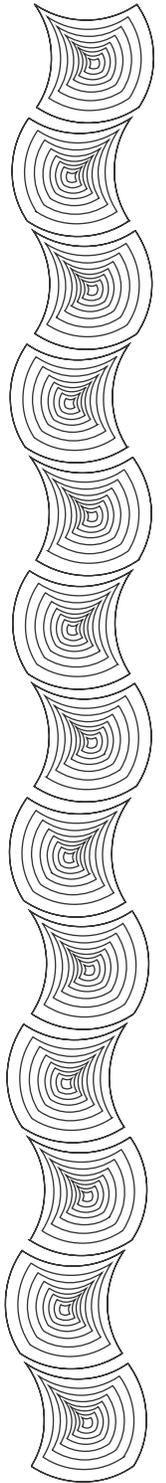
Sich ab und zu zurück zu zieh´n,
dem Lärm des Alltags zu entflieh´n,
sich zu entspannen, auszuruh´n,
so wollte es auch Jesus tun.

Bestieg ganz heimlich eine Zille,
floh unauffällig in die Stille.
Denn, willst du Gottes Wege lehren,
musst du auf dessen Herzschlag hören.

Schon sieht man ihn ans Ufer kommen,
die Jünger hat er mitgenommen,
geplant war Kontemplation,
doch Menschenmassen warten schon.

Statt selber neue Kraft zu tanken,
verkündigt er und heilt die Kranken.
Von Mitleid ganz und gar erfüllt,
hat er der Seelen Durst gestillt.

Verhalten die Apostel murren,
vor Hunger ihre Mägen knurren:
„Herr, lass die Leute endlich laufen,
zu den Gehöften, Brot zu kaufen!“





Brotvermehrung

Da die Versorgungskrise droht,
meint Jesus: „Gebt IHR ihnen Brot!“
So klingt die Jausen-Inventur:
Fünf Brote und zwei Fische nur!

Doch was hat nun der Meister vor,
hebt betend seinen Blick empor,
er dankt und teilt den Proviant -
der Rest ist uns ja wohlbekannt.

Die Jünger, vorhin noch ganz matt,
sie machen jetzt die Menge satt,
verteilen staunend Fisch um Fisch,
das Brot ist knusprig, ofenfrisch.

Wie Jesus diesen Mangel meistert,
hat heute tausende begeistert.
Schon morgen werden viele klagen:
„Herr, gib uns Brot für unser ´n Magen!“

Es braucht des Gottesgeistes Weh ´n,
um jenes Wunder zu versteh ´n.
Das Lernziel wird nur der erreichen,
der dies begreift als Zukunftszeichen.

Brotvermehrung

In ganz geheimnisvoller Weise,
wird schließlich Jesus selbst zur Speise.
Die Messe - so die Geistbelehrung -
sie ist die wahre Brotvermehrung.

Am Erdenbrot wächst bald der Schimmel,
doch bleibend nährt das „Brot vom Himmel“.
Der Herr kann so in uns verweilen,
uns nehmen, brechen und verteilen.

